

## WORT ZUM SONNTAG

## Jedes Spiel ist ein kleiner Feiertag

Die Spiele haben begonnen: Für die nächsten Wochen werden durch die Fußball-Weltmeisterschaft die Prioritäten neu gesetzt. Endlich gibt es wieder ein positives gemeinsames Thema, endlich wieder Stunden, die ihren eigenen Regeln folgen, gesellschaftsweite Ausnahmezeiten vom Alltag, in denen wir mitfiebern, wie weit „unsere Jungs“ kommen. Und vor allem, diese Spiele müssen wir nicht allein begehnen.

Viele werden zusammen mit anderen vor den Bildschirmen sitzen. Bier und Knabberzeug werden ge-

Vom Pastorenpaar Annette Baden-Ratz und Christian Ratz, Martin-Luther-Kirchengemeinde in Edemissen



teilt. Und wenn etwas Unerwartetes passiert, darf sich die Spannung entladen: Tooor! Oder: Foouul!

Nach dem Spiel gibt es viel Gesprächsstoff: Spielzüge werden diskutiert, Fehler erörtert, die Spielerauswahl des Trainers kritisiert. Oder man denkt zurück an bewegende Szenen aus der Vergangenheit: „Weißt du noch? Damals waren wir aber besser aufgestellt. Wer hat noch das entscheidende Tor geschossen?“

Wie gut, dass es solche Ereignisse gibt. Spiele folgen ihren eigenen Regeln. Alles ist klar und übersichtlich. Und wenn ein Spiel mal schlecht gelaufen ist: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel, und das Auf und Ab ist einfach sportlich zu nehmen.

Nun mag es im Alltag nicht immer gelingen, alles sportlich zu nehmen. Letztendlich aber sind Spiele jeglicher Art eine gute Übung: Für eine begrenzte Zeit ganz bei der Sache sein, durch Regeln geschützt frei im Spiel aufgehen, eine Auszeit von den Ansprüchen des Alltags, damit die Kreativität wieder erwachen kann. Kleine weltliche Feiertage, die aber nicht genutzt werden müssen, um sich zu verzetteln, also kein Feiertagsstress, einfach nur Spielzeit.

Selbst diejenigen, die mit Fußball nichts anfangen können, freuen sich vielleicht über die leergefegten Straßen: Welch eine Erholung. Wir wünschen Ihnen jedenfalls eine gute Spielzeit.

## FREUD UND LEID

## Geburtstage

LENGEDE  
**Friedrich Plünnecke** in Klein Lafferde, Sölchstraße 8, blickt auf 86 Lebensjahre zurück.

VEHELDE  
**Anneliese Saatz** in Wahle, Egerländer Straße 5, feiert ihren 75. Geburtstag. **Herbert Wachholz** in Wahle, Auestraße 27 wird 71 Jahre. **Else Manthei** in Vechelde, Fasanenstraße 3, blickt morgen auf 99 Lebensjahre zurück. **Bernhard Gorges** in Wahle, Kleistraße 2, feiert morgen seinen 73. Geburtstag. **Erika Timpe** in Vechelde, Wahler Weg 11, wird morgen 72 Jahre.

WENDEBURG  
**Gertrud Sander** in Wendeburg, Kirchenstraße 15, blickt morgen auf 88 Lebensjahre zurück.

LAHSTEDT  
**Helmut Meyer** in Oberg, Neue Straße 3, blickt auf 90 Lebensjahre zurück.

## Beerdigungen

**Gerda Schubert**, Beerdigung 14. Juni 13 Uhr, Friedhofskapelle in Vöhrum.

**Walter Förster**, Trauerfeier 14. Juni 14 Uhr, Friedhofskapelle in Densdorf.

**Günther Lietz**, Trauerfeier 14. Juni 12.30 Uhr Friedhofskapelle in Peine.



## 200 Peiner fahren zur Landesgartenschau in Aschersleben

Rund 200 Peiner aus unterschiedlichen Vereinen und Verbänden sind dem Aufruf von Bürgermeister Michael Kessler bereits gefolgt und werden die Fuhsestadt am 3. Oktober beim Bürgerfest auf der Landesgartenschau in Aschersleben vertre-

ten. Anlass für das Bürgerfest ist das 20-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft. „Das Interesse ist erfreulicherweise recht groß. Ich bin überzeugt, dass die bunte Mischung an Peiner Beiträgen in Aschersleben gut ankommen wird“, freut sich

Thomas Severin, Geschäftsführer der mit der Organisation beauftragten Peine Marketing GmbH. Weitere Vereine und Verbände, die Lust haben, auf der großen Bühne der Landesgartenschau Sachsen-Anhalt aufzutreten und Peine dort zu re-

präsentieren, oder die mit einem Infostand vertreten sein möchten, können sich noch bis Ende Juli anmelden. Vereine, Gruppen oder Einzelpersonen wenden sich dazu an Marc Schalou, Peine Marketing, (05171) 545567. PN-Foto: dpa

# Kündigung nach Rückkehr aus dem Mutterschutz

Ex-Mitarbeiterin verlangt 28 000 Euro von Apotheker – Gericht weist Klage ab

Von Katja Dartsch

**PEINE. Zwölf Jahre war eine junge Frau in einer Peiner Apotheke beschäftigt. Fünf davon war sie im Mutterschutz – als sie zurück in den Betrieb kam, erhielt sie die Kündigung. Seit zwei Jahren wird über den Fall gestritten.**

Die entscheidende Frage scheint eigentlich simpel zu beantworten zu sein: Wie viele Mitarbeiter haben im Sommer 2008 in besagter Apotheke gearbeitet? Waren es mehr als fünf, würde das Kündigungsschutzgesetz einer rechtlichen Übergangsregel zufolge greifen – und die Kündigung wäre ungültig.

Darauf baute die Anwältin der pharmazeutisch-technischen Assis-

tentin ihre Verteidigung auf – und forderte am Ende 18 000 Euro Abfindung sowie weitere 10 000 Euro für noch ausstehenden Lohn und nicht genommene Urlaubstage.

Obwohl das Gericht beim Kammertermin deutlich signalisierte, davon überzeugt zu sein, dass der Kündigungsschutz in diesem Fall nicht greife, beharrte die Anwältin auf ihrer Position, zweifelte sogar die „Neutralität“ des Gerichts an, als dieses eine Abfindung von 6500 Euro als Vergleichslösung vorschlug. „Das finde ich fast frech“, reagierte der Vorsitzende Richter Lutz Bertram verärgert auf die Unterstellung. Zuvor hatte er die Anwältin bereits als „schlecht vorbereitet“ kritisiert, weil diese keine Antwort auf für die Aufklärung des Falls ganz grundlegende Fragen wusste – und ihre

Mandantin aufgrund einer Erkrankung nicht an der Verhandlung teilnahm. Auch der Anwalt der Gegenseite war allein gekommen: Der Apotheker sei unabkömmlich in seinem Geschäft.

Zu einer Einigung kam es nicht, nach der Sitzung sprach das Gericht das Urteil: Die Kammer zeigte sich überzeugt, dass die Kündigung der pharmazeutisch-technischen Assistentin rechtmäßig war. Lediglich die Kündigungsfrist sei länger, als der Arbeitgeber angenommen hatte. Dieser muss der mehrfachen Mutter deshalb für drei weitere Monate Lohn zahlen. Endgültig beendet ist der Rechtsstreit damit wohl nicht – die Anwältin hatte zuvor keinen Zweifel daran aufkommen lassen, in die nächste Instanz zu ziehen, sollte die Kündigung anerkannt werden.

## Ballons steigen für den Klimaschutz

**KREIS PEINE.** Unter dem Motto „Zeit, dass sich was dreht“ steht der zweite weltweite Global Wind Day am kommenden Dienstag. Wie der Landkreis Peine dazu mitteilt, „soll in den Köpfen und Herzen der Öffentlichkeit die Botschaft verankert werden, dass Windenergie ein starker und verlässlicher Beitrag für eine sichere und wirtschaftliche Energieversorgung, Wirtschaftswachstum und Klimaschutz ist.“

Den regionalen Beitrag zum Global Wind Day leistet das Klimaschutzprojekt „Planet PE“. So werden an der Realschule in Groß Ilse SchülerInnen und Schüler Windenergie auf ganz besondere Weise nutzen und knallgelbe Luftballons mit der Aufschrift „Mission: Pioniergeist“ in den Himmel steigen lassen.

Jeder Ballon hat eine Postkarte im Gepäck, die auf die Internetplattform [www.planet-pe.de](http://www.planet-pe.de) hinweist – und gleichzeitig als Coupon für ein Gewinnspiel dient. Absender und Finder des Ballons, der am weitesten geflogen ist, gewinnen jeweils eine Solartasche.

# Spannende Reise in die Vergangenheit

Geheimlesung fand im Atelier Pinkepank statt – Autor Friedrich Dönhoff liest aus Kriminalroman „Savoy Blues“

Von Udo Starke

**PEINE.** Es ist sein erster Tag als Hauptkommissar – und noch dazu als jüngster Hamburgs. Sebastian Fink ist gerade mal 34, sehr ehrgeizig und gewillt, zu zeigen, dass sein Alter kein Nachteil ist.

So beginnt der Kriminalroman des Autors Friedrich Dönhoff, der in Hamburg lebt. Im Rahmen der sogenannten niedersächsischen Geheimlesungen war er am Donnerstagabend in Peine zu Gast. Er las aus seinem Buch „Savoy Blues“.

„Geheimer Treffpunkt“ war dieses Mal das Atelier Sabine Pinkepanks, das sich im obersten Stockwerk des Werksgebäudes (ehemaliges Belegschaftshaus) der Peiner Träger befindet. Die zahlreichen Zuhörer spürten: Peines Kultur lebt.

Dönhoff las zunächst aus den ersten zwei Kapiteln, die pure Spannung versprochen. Denn schon nach wenigen Stunden im Dienst wird Fink mit seinem ersten Fall betraut – ein alter Mann soll getötet worden sein, wahrscheinlich von seinem Krankenpfleger, der ihm Insulin statt einer Vitaminspritze verabreicht hat. Kein leichter Auftakt für Hauptkommissar Fink.



Krimiautor Friedrich Dönhoff las in Peine.

PN-Foto: Udo Starke

Was rasch feststeht: Der alte Mann hatte tatsächlich eine falsche Spritze erhalten – allerdings nicht vom Krankenpfleger. Von wem also

dann?

Die Begrüßung der Geheimlesung hatte Michaela Pape, Kontor für Kommunikation und Kultur Peine,

übernommen, die ein minutiöses Programm auf die Beine gestellt hatte. So plauderte sie zunächst locker mit dem „Star“ des Abends und vermittelte so den Zuhörern ein Bild des Autors. Zudem war ein Fernsteam anwesend, das einen Beitrag für NDR-Kultur drehte. Ein Zeichen für den hohen kulturellen Stellenwert der Lesung.

So erlebten die Besucher eine packende Romanpräsentation, die musikalisch durch Maximilian Buchberger an der Trompete und Niklas Reinicke an der Gitarre untermalt wurde. „In meinem Buch spielt Swing auch eine Rolle“, begründete Dönhoff die Verknüpfung zwischen Text und Musik.

Es entstand ein jazzig-melancholischer Abend, in dem Dönhoff die Zuhörer durch das sommerliche Hamburg swingt und den charmannten Kommissar Fink ins rechte Licht rückt. Eine spannende Reise in die Vergangenheit und ein packender Kriminalfall.

In der Pause hatten die Besucher zudem die Gelegenheit, einen Rundgang durch die Grafikwerkstatt Pinkepank wahrzunehmen. Buchsignierungen des Autors rundeten einen gelungenen Abend ab.